

Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Mai 2021

Die zweite Sitzung in der laufenden Wahlperiode fand am 20. Mai 2021 im Gemeindezentrum statt.

Die Sitzung begann mit einer Fragestunde.

Fragestunde

Anfrage der CDU - Fraktion zum Radkonzept Ahnatal 2025

Frage 1. Was hat der Gemeindevorstand bisher zur Umsetzung des Gemeindevertretungsbeschlusses vom 20. September 2020 unternommen, um das Ziel der Anlegung eines einseitigen Radweges auf Gemeindegebiet entlang der Rasenallee in Richtung Kassel zu erreichen?

Antwort des Gemeindevorstandes:

Im Februar 2021 wurde Kontakt mit dem ZRK aufgenommen, bei dem es um den Ausbau des Radweges an der „Rasenallee/Roter Pfahl“ ging. Voraussetzung für die 100%-Förderung sind vorhandene Wirtschaftswege, welche zu einem Radweg ausgebaut werden könnten. Nach einem Gespräch zwischen der gemeindlichen Bauverwaltung und dem ZRK wurden drei Routenvorschläge an den ZRK weitergeleitet. Von den drei vorgeschlagenen Routen kommen jedoch nur zwei in Frage, da der Radweg parallel zur L 3217 verlaufen muss und der Umwegefaktor nicht größer als 1,3 sein darf.

Frage 2. Haben schon Planungsgespräche mit dem ZRK, Grundeigentümern sowie mit der Stadt Kassel, Hessen Forst etc. – auch im Hinblick auf eine Fortführung des Radweges jenseits der Gemeindegrenze - stattgefunden und bejahendenfalls mit welchem Ergebnis?

Antwort des Gemeindevorstandes:

Der ZRK bittet darum, die Herstellungsradwege nicht als Einzelkommune zu beantragen, sondern als Gesamtpaket über den ZRK. Der ZRK hat daraufhin die Route I und II in ihren Maßnahmenplan mit aufgenommen. Favorisiert wird seitens der Gemeinde Ahnatal die Route I. Nach weiteren Planungsgesprächen mit dem ZRK und dem ADFC wurde am 31.03.2021 eine Ortsbegehung mit Mitgliedern des ADFC im Waldstück zum „Roten Pfahl“ unternommen. Ergebnis der Ortsbegehung ist die Favorisierung der Route I. Diese wird vom ZRK als Herstellungsradweg beim Ministerium beantragt. Der ADFC Kassel, AG

Verkehr, unterstützt diese Maßnahme. Gleichzeitig wird die Verlängerung nach Harleshausen/Schwimmbad beantragt.

Planungsgespräche mit Grundeigentümern, der Stadt Kassel und Hessen Forst haben von Seiten der Gemeinde Ahnatal bisher nicht stattgefunden.

Frage 3. Gibt es schon Zeitvorstellungen und Kostenkalkulationen (Haushaltsbeschluss 2020!) zur Realisierung der Maßnahme AHN 3?

Antwort des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinde Ahnatal entstehen **keine Herstellungskosten**. Die Unterhaltungskosten werden abgegolten.

Die Gemeinde Ahnatal sollte die Anschlussprojekte zeitnah umsetzen. Eine Antragstellung für das nächste Maßnahmenpaket bei Hessen Mobil ist im September 2021 sinnvoll.

geplante Maßnahmen in 2023 (Maßnahmenpaket III):

AHN 28: Wegausbesserung Ahne (Waldschmiede)

AHN 15: Fahrradboxen an den Haltepunkten Bhf Weimar und Bhf Heckershausen

AHN 10: Nordauffahrt zum Knoten Rasenallee/B251 am „Roten Pfahl“ (Erlenloch)

Eine Änderung der Maßnahme sollte in Hinblick auf „Herstellungsrادweg Roter Pfahl/Rasenallee“ erfolgen. Also mit Maßnahmen aus 2024 tauschen.

geplante Maßnahmen in 2024 (Maßnahmenpaket IV):

AHN 12: Anschluss an Herstellungsrادweg „Rasenallee/Roter Pfahl“ (Grundzentrenverbindung Habichtswald/Weimar – Vellmar)

AHN18: Errichtung einer Brücke über die Ahne-Furt (Ortsverbindung Weimar-Heckershausen) AHN20: Grundzentrenverbindung Habichtswald/Weimar – Vellmar/Ihringshausen entlang der Bahn.

Anfrage der B'90/GRÜNE - Fraktion zum Bühl

Frage 1. Ist es in diesem Sommer (spätestens bis zum Beginn der Sommerferien) geplant den Bühl unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen für Besucher zugänglich zu machen?

Falls nicht, was sind die Gründe dafür?

Antwort des Gemeindevorstandes:

Es kann nach derzeitigem Stand nicht vollständig beantwortet werden, ob eine Öffnung zu den Sommerferien möglich ist, da die pandemische

Entwicklung sowie die damit einhergehende Rechtslage eine seriöse Einschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich macht.

Aufgrund der kürzlichen Feststellungen ist es allerdings so, dass die Abstände durch die am See verweilenden Personen in großer Anzahl nicht eingehalten werden.

Im vergangenen Jahr haben die MitarbeiterInnen der Ordnungsbehörde vor der generellen Schließung bereits versucht, vor Ort regulierend einzuwirken. Dies schlug aufgrund der Vielzahl der sich dort aufhaltenden Personen fehl. Hierbei kam es zu mehreren Polizeieinsätzen, teilweise auch, weil die MitarbeiterInnen von den Personen dort unter Druck gebracht wurden. Die Konsequenz war das mit der Aufsichtsbehörde abgesprochene Aufenthaltsverbot.

Frage 2. Falls ja, welche Regelungen werden derzeit diskutiert? Mit welchen Schwierigkeiten wird dabei gerechnet?

Antwort des Gemeindevorstandes:
siehe Antwort zu 1.

Frage 3. Ist eine Vergabe von Zeitfenstern über eine Online-Plattform angedacht und realisierbar? Falls nein, was sind die Hinderungsgründe?

Antwort des Gemeindevorstandes:
Die Vergabe von Zeitfenstern würde voraussetzen, dass sämtliche Corona-Regeln und deren Ausnahmen eingearbeitet, verarbeitet und überwacht werden müssten. Gleichzeitig müsste das Gelände in entsprechende Cluster eingeteilt und den entsprechenden Nutzern zugewiesen werden. An allen Zugängen müssten MitarbeiterInnen aufgestellt werden, die den Zugang kontrollieren.

Das aktive Einwirken der Gemeinde birgt darüber hinaus ein haftungsrechtliches Problem. Bisher hat die Gemeinde den Standpunkt vertreten, dass es sich um einen Natursee handelt und geduldet, dass sich dort (zum Baden) aufgehalten wird. Ein aktives Zuteilen von Zeiten/Orten allerdings könnte den See allerdings zu einem offiziellen Badegewässer qualifizieren mit all seinen Rahmenbedingungen (Badeaufsicht, Unfallverhütung usw.).

Frage 4. Ist es möglich ehrenamtliche Helfer an einem Hygienekonzept zu beteiligen?

Antwort des Gemeindevorstandes:

Die Durchsetzung der staatlichen Regelungen kann nur durch staatlich legitimes Personal stattfinden.

Aufgrund der im vergangenen Jahr gemachten Erfahrungen sind die Gefahren für ehrenamtliches Personal ohne besondere staatliche Legitimation / Auftrag nicht vorstellbar.

Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bericht des Gemeindevorstandes war in der Bürgerzeitung vom 28.05.2021 veröffentlicht.

Neukonzeption des Busverkehrs in Ahnatal

Bürgermeister Stephan Hänes berichtete über die geplante Neukonzeption des Busverkehrs in Ahnatal und die wesentlichen Änderungen der Streckenführung. Demnach ist vorgesehen, im Ahnataler Busverkehr einen 30-Minuten-Takt einzuführen.

Die Linie 48 soll mit großen Bussen im Bereich des Schülerverkehrs im Wesentlichen auf der bisherigen Linienführung und mit Kleinbussen auf einer neuen Linienführung über die Berliner Straße zur Taktverdichtung eingesetzt werden.

Die bisherige Innerortslinie 49 soll zukünftig auf einer Streckenführung hin und zurückfahren. Dabei soll auch die Bahnhaltestelle „Casselbreite“ eine Busanbindung bekommen und ein zeitweiser Einsatz der Linie 49 im OT Heckershausen auch an Sonntagen wäre realisierbar.

Die Vorlage wurde zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr überwiesen.

Festlegung der Fördergebiete für die Projektförderung „Lebendige Zentren“.

Bürgermeister Stephan Hänes stellte die Pläne Fördergebiet „Heckershausen“ und „Fördergebiet Weimar“ vor. Er berichtete über allgemeine Zuwendungs- und Fördervoraussetzung.

Die Vorlage wurde ebenfalls zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr überwiesen.

Antrag der SPD-Fraktion zu einem Gesamtkonzept zur Gestaltung am Krummnußbaumer Platz und Partnerschaftsplatz

Ein Antrag der SPD-Fraktion, mit dem der Gemeindevorstand beauftragt werden soll, für die den Krummnußbaumer Platz und den Partnerschaftsplatz ein schlüssiges Gesamtkonzept unter Beteiligung des Vereins „Lebendige Gärten Ahnatal“ sowie der Arbeitsgruppe für ein buntes Ahnatal vorzulegen, wurde ebenfalls an den Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr überwiesen.